

Bericht über das Naturhistorische Museum vom Jahre 1897.

Von

Dr. Th. Engelmann.

Bei der Besprechung der Verhältnisse unseres naturhistorischen Museums im abgelaufenen Jahre erwähnen wir heute an erster Stelle die baulichen Veränderungen. Nach Bewilligung der Kredite durch den Grossen Rat wurden die Büchergestelle in den früheren Räumen der Bibliothek entfernt, und dann mit den Umbauten begonnen.

Zu Ende dieses Jahres waren von diesen Arbeiten im Erdgeschosse die neuen Gallerien in den Sälen an der Augustinergasse, ferner die Verlegung der Treppe und die Erstellung eines direkten Einganges in den grossen Saal im Westflügel vollendet.

Das Tempo der Arbeiten war ein ruhiges.

Immerhin hoffen wir, dass im nächsten Jahre die Umänderungen, soweit sie unsere Räume betreffen, zu Ende geführt werden können.

Bezüglich der Mobiliarausrüstung für die neuen, zum Teil auch für die alten Säle besteht die Schwierigkeit in der Beschaffung eines möglichst staubfreien Ver-

schlusses. Wir haben einstweilen nur mit dem eisernen Mobiliar in dieser Hinsicht befriedigende Resultate erhalten.

Zur Zeit der Kreditbewilligung für den Umbau und die Einrichtung des für die mineralogisch-geologische Anstalt bestimmten Hauses richteten wir an die hohen Behörden das Gesuch, es möchte für diese Anstalt und für das zoologische Institut je eine besondere Kommission bestellt werden, wie dies bei den andern Instituten unserer Hochschule bereits der Fall ist.

Diesem berechtigten Begehren der naturhistorischen Kommission wurde im letzten Jahre nicht entsprochen. Wir hoffen aber zuversichtlich, dass nunmehr diesem Wunsche Rechnung getragen werde.

Bezüglich der Bibliotheken Stutz und Rütimeyer, von denen im letzten Berichte die Rede war, können wir mitteilen, dass die erstere nunmehr eingebunden und von der Universitätsbibliothek aus katalogisiert worden ist.

Das gleiche soll nun im Laufe dieses Jahres mit der Bibliothek Rütimeyer geschehen.

Bei diesem Anlass erwähnen wir mit besonderer Freude, dass das Ergebnis des Aufrufes für eine Ludwig Rütimeyer-Stiftung ein sehr erfreuliches war. Es gingen Fr. 39,588. 10 ein, von denen ca. Fr. 7,000. — zur Erstellung einer Bronzebüste bestimmt sind.

Der Rest Fr. 32,000. — ist angelegt und die sich ergebenden Zinsen sollen jeweilen zu Gunsten der Rütimeyer'schen Sammlungen verwendet werden.

Der mit der Anfertigung der Büste beauftragte Künstler, Herr A. Volkmann in Rom, hat das Modell fertig erstellt und die treffliche Ausführung desselben lässt uns für das Werk selbst das Beste hoffen.

Unter den grossartigen Vergabungen des Herrn Georg Fürstenberger-Vischer sel. fand sich auch unser naturhistorisches Museum bedacht mit Fr. 10,000. —

Wir haben dieses Legat bei dem Seckelmeister des freiwilligen Museumsvereins deponiert, mit Rücksicht darauf, dass wir beim Ankauf eines besonders bedeutenden Objektes davon Gebrauch zu machen gedenken.

Über die Thätigkeit in den einzelnen Abteilungen können wir uns auch dieses Jahr kurz fassen.

Die Verwaltung der *paläontologischen* und *vergleichend anatomischen Wirbeltiersammlung* d. h. der speziellen Rütimeyer'schen Sammlungen übergaben wir durch Kommissionsbeschluss Herrn Dr. H. Stehlin, der sich in verdankenswerter Weise zur Übernahme bereit erklärt hatte.

Die schon letztes Jahr unter die Obhut des Herrn Dr. H. Stehlin gestellte Egerkinger Sammlung hat im Jahr 1897 keine Vermehrung erfahren, da die Grabarbeiten ein ungünstiges Resultat ergaben.

Es ist jedoch Aussicht vorhanden in diesem Jahre weiteres Material zu Tage zu fördern.

Durch die Überführung der vergleichend anatomischen Sammlung in unser Museum kann die Besorgung derselben durch den Diener des zoologischen Instituts schon wegen der räumlichen Entfernung nicht mehr weitergeführt werden.

Wir müssen deshalb die Anstellung eines Dieners und die Beschaffung von Macerier- und Entfettungsvorrichtungen, wie sie an andern Museen schon längst vorhanden sind, ernstlich in's Auge fassen.

Glücklicherweise sind uns im Budget für 1898 die Mittel zur Anstellung weiterer Hilfskräfte, zu denen wir den erwähnten Diener rechnen müssen, bewilligt worden.

An Geschenken kamen dieser Abteilung zu:

Eine Anzahl guter Säugetierschädel aus der Sammlung des Herrn Dr. J. Kober sel.

Ein Nilpferdschädel von Herrn L. Baur-Buchmann von Basel.

Drei Zebuschädel von Herrn Ingenieur Riggenbach.

Angeschafft wurde durch freundliche Vermittlung des Herrn Direktor Büttikofer in Rotterdam das Skelett einer Anoa und eines Orang-Utan.

Die paläontologische Sammlung erhielt eine Anzahl fossiler Knochen von Herrn Dr. E. Bischoff.

In der *zoologischen Abteilung* wurde, von Dr. F. Sarasin unter Beihülfe unseres Assistenten eine neue Katalogisierung der ausgestopften Vögel angefangen und zwar unter Erstellung eines Zettelkataloges.

Wir hoffen diese zeitraubende, aber für unsere Sammlungen durchaus wichtige und notwendige Arbeit später auch in den andern Abteilungen zur Ausführung zu bringen.

Durch Vermittlung der Herren Sarasin erwarben wir eine wohlerhaltene ausgestopfte Giraffe, an Stelle des zu Grunde gegangenen alten Exemplares. Wir konnten dies bekanntlich immer seltener werdende Tier zu einem äusserst niedrigen Preise ankaufen.

Mit Geschenken bedachten diese Abteilung die Herren Dr. P. und F. Sarasin, ferner übergab Herr Prof. Zschokke eine Anzahl Tiere, die ihm von Herrn von Mechel in Indragiri zugesandt worden waren, desgleichen gestattete uns Frau Dr. Kober eine Auswahl aus den Sammlungen ihres verstorbenen Gatten zu treffen, wodurch wir 48 Exemplare, die 27 Arten repräsentieren, erhielten.

Ferner erwähnen wir als Donatoren:

Die Herren Prof. Rud. Burckhardt, Apotheker Th. Bühler, N. Stöcklin-Müller, Dr. R. Merian, Herr E.

Schenkel, Vater und Sohn, G. Senn, stud. phil., sämtliche in Basel, sodann die Herren A. Dollfuss in Paris, G. Forrer in Sumatra, Henry Suter in Christchurch in Neuseeland.

Die schon seit Jahren begonnene Arbeit an der *Bischoff-Ehinger'schen Sammlung* wurde von unserm Assistenten Herrn E. Schenkel auch dieses Jahr weitergeführt. Daneben ging die Bestimmung, Etikettierung und Aufstellung des geschenkten und gekauften Zuwachses; unter letzterem erwähnen wir eine Sammlung von 51 Arten Mollusken in 252 Exemplaren, eine solche von 40 Arten Crustaceen in 92 Exemplaren, beide von Neuseeland. Ferner eine Sammlung von 46 Arten europäischer Myriopoden in 94 Exemplaren.

Wir dürfen auch an dieser Stelle Herrn Schenkel für seine treue und gewissenhafte Arbeit unsere Anerkennung aussprechen.

Die *entomologische Abteilung*, die von Herrn H. Sulger verwaltet wird, erwähnt als Hauptzuwachs die Ausbeute der Herren Dr. P. und F. Sarasin an Lepidopteren von Celebes.

Weitere Geschenke erfolgten von den Herren: L. Paravicini-Müller, Dr. Kündig-von Mechel, Prof. Courvoisier, G. Burckhardt-von Speyr, F. Riggenschach-Stehlin und Hausvater Käser im Missionshaus.

Aus den Berichten des Herrn Prof. C. Schmidt über die ihm unterstellte *geologische Abteilung* heben wir folgendes hervor:

„Das gesamte petrographische Material des Museums wurde gesichtet und in Gruppen zusammengestellt in den Schränken auf der Gallerie untergebracht, speziell die wertvollen Belegstücke zu den Arbeiten von Peter Merian sollen demnächst in neuen Schubladenschränken eingeordnet werden.

Die Arbeiten an der Sammlung „Stutz“ konnten bedeutend gefördert werden. Das gesamte alpine Material ist definitiv geordnet und bestimmt.

Die wissenschaftlichen Resultate dieser Arbeit hat Herr Dr. Tobler niedergelegt in einem Aufsatz: „Über die Gliederung der mesozoischen Sedimente am Nordrand des Aarmassivs.“ 82 Seiten (Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. Band XII.).

Ferner hat Herr Koby, Professor in Pruntrut, die Korallen der Kreide aus dieser Sammlung studiert und in seiner Monographie 15 grösstenteils neue Arten abgebildet.

(Abhandl. der Schweiz. paläontolog. Gesellschaft. Band XXII und XXIII.)

Herr Eduard Greppin beschäftigte sich mit der Ordnung und Etikettierung der aus dem Jura stammenden Petrefakten-Sammlungen Cartier & Gilliéron.

Durch Ankauf ging in den Besitz des Museums über die Privatsammlung des Assistenten Herrn Dr. Tobler, welche die Belegstücke zu seinen Publikationen über Blauenkette, Huppererde von Lausen und Kalktuffe von Kiffis enthält.

Von Herrn Cand. phil. Hagmann wurde eine grössere Anzahl von Fossilien aus dem Aargau erworben.

Geschenke erhielten wir von den Herren E. Greppin, Heinrich Meister-Stehlin, Emil de Bary in Gebweiler, Prof. Böhm in Freiburg.“

In das verflossene Jahr fiel der Besuch des 7. internationalen Geologen-Kongresses in St. Petersburg durch die Herren Prof. C. Schmidt und Dr. A. Gutzwiller.

Von der Kommission des freiwilligen Museumsvereins wurde den beiden Herren ein Beitrag von Fr. 1500. —

übergeben zum Ankauf von Mineralien und Gesteinen für unsere Sammlungen.

Die Ausbeute der Reise war besonders in Gesteinen und Fossilien reichhaltig und interessant. Auch konnte trotz ungünstiger Verhältnisse eine hübsche Anzahl Mineralien erworben werden.

Von den letztern sind 39 Nummern der mineralogischen Abteilung übergeben worden.

Die dem Unterzeichneten unterstellte *mineralogische Abteilung* hat die Erwerbung eines überaus grossen und schönen Wiserin Krystalles auf Gneis aus dem Binnenthal, in seiner Art ein Kabinetstück, hervorzuheben.

Eine Anzahl weiterer Erwerbungen und Schenkungen harren des Platzes, um zur Aufstellung zu gelangen.

Die Rechnung ergibt an Einnahmen inklusive Saldo	Fr. 8,536. 35
an Ausgaben	„ 7,899. 85
und schliesst mit einem Saldo von . . .	Fr. 642. 50

Wir erlauben uns zum Schlusse einige Bemerkungen über die Raumverhältnisse und möchten dabei vor allem der Auffassung entgegentreten, als ob wir durch die Zuweisung eines Teils der früheren Bibliothek für unsere Sammlungen einen unsern Bedürfnissen entsprechenden Raumzuwachs erhielten.

Das ganze Parterre wird von der vergleichend anatomischen Sammlung Rütimeyer vollständig ausgefüllt werden. Sie war in ihren bisherigen Lokalitäten in der Universität derart zusammengedrängt, dass sie den doppelten bis dreifachen Raum mit Leichtigkeit ausfüllen würde. Ausserdem hoffen wir noch einige grössere Objekte des zoologischen Saales, der wie den Besuchern

wohl bekannt ist, sehr an Überfüllung leidet, in die untern Räumen verweisen zu können.

Wir möchten dann eine getrennte Aufstellung der in der Umgegend von Basel vorkommenden Vögel vornehmen, für die uns schon von verschiedenen Seiten freundliche Unterstützung zugesagt wurde.

Der im obern Stock frei werdende Saal soll die ebenfalls seit Jahren in Kasten und Schubladen verwahrten geologischen und paläontologischen Sammlungen aufnehmen.

Wir wissen, dass wir mit einer geologischen Übersichtssammlung, sowie mit einer Sammlung von Jura-Petrefakten speziell aus der Umgebung von Basel den Wünschen vieler Besucher entsprechen werden.

Damit sind aber dann alle unsere Räume angefüllt, und für manches, was wir noch gerne ausführen möchten, müssen wir uns auf späteren Zuwachs an Platz vertragen.

Wir erwähnen hier unter anderm:

Vermehrung und Aufstellung unserer dürftigen Abteilung der Fische.

Aufstellung einer vergleichend zoologischen und entwicklungsgeschichtlichen Sammlung.

Aufstellung unserer Sammlung von Meeresconchilien.

Aufstellung unserer bedeutenden Sammlung von Land- und Süßwasserconchilien.

Von den letztern würde eine Zusammenstellung der in unserer nähern Umgebung vorkommenden Arten gewiss vielen willkommen sein.

Die Aufstellung von einzelnen biologischen Gruppen von Säugetieren, Vögeln etc. vorzugsweise heimatlicher Arten, wie solche in verschiedenen Museen sich finden, wäre ebenfalls eine dankbare Aufgabe.

Dabei wollen wir ausdrücklich bemerken, dass es sich für uns durchaus nicht um möglichste Schaustellung unserer sämtlichen Objekte handelt, sondern um Schaffung von Lokalgruppen, die das Interesse an der Natur konzentrieren und die Lust zu eigenem Forschen wecken und erleichtern sollen.

Deshalb erblicken wir in dem kürzlich erfolgten Ankaufe der Rosenburger'schen Liegenschaft die Gewähr, dass auch in Zukunft für die Sammlungen des Museums bei Volk und Behörden von Basel das Interesse und Wohlwollen zu finden sein wird, an welches Ludwig Rütimeyer jeweilen am Schlusse seiner Berichte appelliert hat, und dem auch wir unsere naturhistorischen Sammlungen fürderhin auf's angelegentlichste empfehlen.

Basel, Januar 1898.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [12_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Engelmann Theodor Wilhelm

Artikel/Article: [Bericht über das Naturhistorische Museum vom Jahre 1897
136-144](#)